

Stephan Höppner

Atos Information Technology
Berlin

Telefon: 021139931211

E-Mail: stephan.hoeppner@atos.net



PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1966 in Berlin
- Ausbildung:
 - 1982 – 1984 Galvaniserausbildung
 - 1988 – 1993 Studium der Technologie der organischen und anorganischen Chemie, Ingenieurschule für Chemie Berlin im 2. Bildungsweg/ berufsbegleitendes Fernstudium
 - 1993 – 1996 Studium Wirtschaftsingenieurwesen, Ernst-Abbé-Hochschule Jena im 2. Bildungsweg/ berufsbegleitendes Fernstudium

BERUFLICHER WERDEGANG:

- 1987 - 1988 Galvaniseur, Werk für Fernseh elektronik
- 1989 - 1990 Galvaniseur sowie in Galvanik-Meister-/Fertigungsgruppenleitungsfunktion, Werk für Fernseh elektronik
- 1990 – 1998 Vorarbeiter und Fertigungsgruppenleitungsfunktion, Siemens AG, Werk Röhren Berlin
- 1998 – 2001 IT-Ingenieur, Projektleiter und Fachbereichsleiter Produktmanagement für ERP- und PPS-Systeme der LIPRO AG, Berlin
- 2001 IT-Ingenieur und Projektleiter, Rikom GmbH, Hamburg
- 2001 – 2008 IT-Ingenieur und Projektleiter, Aios Consulting GmbH, Berlin
- 2008 – 2011 Consultant Manager, IT-Management Consulting bei Siemens
- 2011 – heute Consultant Manager, Atos
- 2018 – 2020 Senior Expert, Atos
- 2021 – heute Distinguished Expert

AKTIVITÄTEN IN DER GI UND DER INFORMATIK

- seit ca. 2005 Mitglied der GI
- seit ca. 2005 Mitglied FG VM „Vorgehensmodelle“
- ca. 2006 – 2009 Mitglied im Leitungsgremium und stv. Sprecher der Fachgruppe Vorgehensmodelle
- seit 2013 Mitglied im Leitungsgremium des FB Wirtschaftsinformatik
- seit 2009 Berufener Fachexperte in der Fachgruppe Vorgehensmodelle

- Zusammen mit Kollegen aus der Fachgruppe entstanden Buchprojekte, in denen ich als Ko-Autor und Ko-Herausgeber mitwirkte
 - Veröffentlichungen der GI-Fachgruppentreffen im Shaker-Verlag
 - „Softwarequalität“, Bd.3, Logos-Verlag
 - „Das V-Modell XT“, Springer Verlag
- 2008 – heute berufen als Fachexperte im Leitungsgremium der FG VM
- Seit 2019 Mitglied der Taskforce Data Science der GI, hier entstanden folgende Veröffentlichungen:
 - GI-Empfehlungen zu Data Science Lern- und Ausbildungsinhalten
 - GI-Empfehlungen zur Ausgestaltung Masterstudiengängen Data Science auf Basis eines Bachelors Informatik oder Mathematik

SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

Die GI wird noch immer zu häufig als akademisches Gremium mit Schwerpunkten an Universitäten, Forschungsinstituten und Hochschulen wahrgenommen. Durch meine Mitwirkung und Vernetzung in der globalen Atos Expert Community erhalte ich vielfältige Eindrücke und Einblicke in Trend- und Marktanalysen sowie in entstehende Anforderungen an neue Technologien oder an Anforderungen an IT-Unterstützung in den verschiedensten Branchen. Die Informatik durchdringt mehr und mehr alle Wirtschaftsbereiche und privaten Bereiche der Menschen wie auch die Verwaltung. Zunehmende Digitalisierung und Anwendungen mit integrierten Data-Science- bzw. Machine-Learning-Anwendungen – wie bspw. Process Mining – durchdringen viele Industrien, die Öffentliche Verwaltung und IT-Anwendungen im privaten Umfeld. Die zunehmende Automatisierung auch in Büroanwendungen wird viele Branchen, die betroffenen IT-Anwender sowie unsere gesamte Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. In der GI können zumindest frühzeitig Bedarfe der Wirtschaft bspw. für neue Aus- und Weiterbildung wie z.B. im Bereich Data Science & Machine Learning, Bedarfe für erforderliche Anpassungsmaßnahmen in der Bildung, in der Weiterbildung oder für neue Forschungsfelder sichtbar gemacht und als Handlungsfelder an Politik sowie Forschung und Lehre adressiert werden. Die zunehmende Durchdringung der Informatik in vielen Branchen erfordert auch stärkere Informatikanteile in domänenspezifischer Ausbildung, ein stärkeres, interdisziplinäres Zusammenwirken mit anderen Fachrichtungen UND mit der Wirtschaft sowie insbesondere eine zunehmende Ausrichtung an Praxisanforderungen und neuen Trends zukünftiger Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung.

Entstehende Herausforderungen durch neue technische Entwicklungen mit entsprechenden Aus- und auch Weiterbildungsanforderungen für bereits im Beruf stehende Informatiker oder gesellschaftliche Herausforderungen durch zunehmende Automatisierung bspw. hinsichtlich neuer Steuermodelle und der Einkommensverteilung sollten in der GI proaktiv identifiziert und bewertet werden und sind durch die GI an handelnde Akteure in Forschung, Politik, Verwaltung zu adressieren.